

Wiesbadener dichten und erzählen.

Gerade recht zur Weihnachtszeit kommen ein paar Bändchen einheimischer Schriftsteller und -innen...

kommt, die latten und auch die schwächeren Garden. Ingetraute Krone (Wald, Wald) und „Agenden“ von Hilbert...

Ein kleines Buch liegt als Frucht eines langen Lebens vor uns. In Gold geprägt trägt es die Worte, die ihm den Titel geben: „An den Tagen der Poesie“.

In dem von dem Wiesbadener Walter Müller-Waldenburg (Verlag Max Koedde, Frankfurt a. M.) herausgegebenen...



Bilde Wehner als Kederbeisitzerin. (Terra - R.)



Dorothy Lamour als Ullah in „Dschungelprinzessin“. (Tobis - R.)

Aus Gau und Provinz.

Taunus und Main.

Der Taunus vereist. Vom Feldberg, 5. Des. Nachdem es in der Nacht vom Sonntag zum Montag auf den Höhen des Taunus...

Aus dem Rheingau.

Eltsville, 5. Des. Der Vorleiter der hiesigen Gelbfächter der Nassauischen Versicherungsanstalt, Eugen Fildner...

gemeindeeigene Beleuchtungsörter beschädigt worden. Ein Verlangen in der Säuglingspflege...

Winkel, 5. Des. Auf 87 Lebensjahre blühte am Montag in Kallstadt Weingutsbesitzer und Weinhandler Ludwig Grün zurück.

Gelsenheim, 5. Des. Die Jungvolkspolizei veranstaltete im Rahmen der Staatlichen Oberstufe unter dem Leitwort „Jugend auf Fahrt“ einen Volkselementarabend...

Müdesheim, 5. Des. Die R.G. Frauenschaft veranstaltete zugunsten tuberkulosekranker Mütter in der Turnhalle ein Konzert...

Rhein und Mosel.

Rablens, 5. Des. Am Samstag vor acht Tagen, morgens kurz vor 5 Uhr, wurde im Lördurchgang des Hauses Kapener Straße 5 in Koblenz-Lübel die 22jährige Leichte berufliche Elisabeth B. im gleichen Hause wohnhaft...

Lahn und Westerwald.

Sittlos im Weidengleis leden geblieben. Wimbura, 5. Des. Einem Steinbrudarbeiter in Oberhainen ließ ein grünlischer Unfall zu. Beim Überstreifen der Schienen blieb er in einem Weidengleis hängen...

Frankfurter Nachrichten.

Die Beute der Schaufensterdiebe. Frankfurt a. M., 5. Des. Bei dem Einbruch in das Schaufenster eines Juwelieregeschäfts auf der Zell bei den Dicken Schmid im Werte von 1000 RM. in die Hände. Es wurden vier Ringe entwendet...

wurden vier Ringe entwendet: je 1 Brillant (Matin) von 0,88 - 0,18 - 0,14 und 0,12 Karat, im Werte von 500, 195, 150 und 130 RM. Die Kriminalpolizei bittet alle Pfänder...

Odenwald und Bergstraße.

Spielende Kinder verursachen einen Brand. Bensheim, 5. Des. Im benachbarten Oberbach brach in den Vormittagsstunden ein Brand aus der vermutlich von spielenden Kindern verursacht wurde. Drei kleine Kinder spielten in dem neben dem Verkaufsraum des Kolonialwarenhändlers...

Advertisement for Matt-Creme skin cream. Text: 'Es GIBT NUR diesen einen MATT-Creme. MACHT DIE HAUT zart UND matt'. Includes an image of the product tube and a woman's face.

Sport und Spiel.

Gauliga unter der Lupe.

Es gab am ersten Dezember-Sonntag mit Rücksicht auf die verschiedenen Gauligen nur wenige Meisterchaftskämpfe, aber unter ihnen doch einige sehr wichtige. Aus der Reihe der unterliegenden Mannschaften ist jetzt auch Hellens Seitenreiter Hesse nach Hersfeld ausgeschieden, so daß sich jetzt also nur noch neun Mannschaften rühmen können, noch einen Besieger gefunden zu haben. Unter ihnen ist nur einer, der Meister Hellmann 05, der überhaupt noch seinen Rekordpunkt aufweist!

Immer noch Mannheimer Kalespieler.

Der wichtigste Kampf in der badischen Gauliga führte den VfR. Mühlburg mit dem VfR. Mannheim zusammen. In den letzten Jahren düstern die Kalespieler häufig Punkte gegen die Karlsruhe Vorwärts ein, aber diesmal behaupteten sie sich knapp mit 1:0 (1:0) durch ein Tor Spindler, was nach Lage der Dinge Gold wert war. Der Meister führt nun mit 12:1 Punkten, also weiterhin unbesiegt, die Tabelle vor dem diesmal belieterten L. 78. Borussia (12:3) und dem VfR. Waldhof (11:5) an. Die Waldhofs, die auch diesmal wieder auf Siffing verzeichnet, gewonnen den Gesamtsieg gegen Karlsruher einbuhrta mit 3:0 Toren, das hiesige alle Treffer in der zweiten Hälfte. Im dritten Spiel des Tages verlor die SpVgg. Sandhofen mit 1:3 gegen den Greiburger FK, so daß alle Sandhofen weiterhin ohne jeden Punkt das Tabellenende steht.

Württemberg's Gauell freigeiz.

In Württemberg war man etwas verärgert, als Schalen zum Stuttgarter Gauell eine hart verdiente Elfe ohne die „Kanonnen“ Kres, Schen, Hofmann, Helmchen, Hinkel usw. anstellte, aber die Schalen mühten sich, was sie taten, jedenfalls konnte ihre Gesamtsumme in Stuttgart recht gut gefallen. Die Schalen, die ihre in den letzten Jahren bewährte Elfe zur Stelle hatten, mußten alle Kräfte aufbieten um mit 2:1 (1:1) freigeiz zu bleiben. In der Schalen-Elfe zeichneten sich besonders Torhüter Tregler und die Vater, Sellmann und Role aus. Bei Württemberg glänzte die Kalespieler Schaller, Picard, Kibbe.

Zeit wieder Neumeier vorn.

In Bayern wechelt die Führung häufig. Diesmal ist zur Abwechslung wieder die VfR. Neumeier Nürnberg vorn, die dem VfR. Koburg mit 3:0 das Nachsehen gab, während der bisher führende L. 78. 05 Schweinfurt in München gegen die Bayern mit 1:2 das Nachsehen hatte. Die Schweinfurter löselten in München nicht schlecht, aber das Glück war auf Seiten der „Katholen“, die sich zudem auf dem schwereren Boden viel besser auszeichneten als die Gäste. An die dritte Stelle vorgedrückt ist der Gauweier L. 78. 04 mit 6:2, der in Augsburg gegen den VfR. mit 3:2 (3:0) zum Sieg und damit zu zwei wertvollen Punkten kam. Durch Helein II (2) und Spies wurde in der ersten Halbzeit ein ausreichender Vorsprung „herausgeholt“, den der VfR. nicht mehr ganz ausmachen konnte. Der „Klub“ hat auch weiterhin als ausdauernder Meisterchaftsmeister zu gelten. Seinen ersten Sieg in der diesjährigen Meisterchaftsspiele erzielte der VfR. 1880 München. Er gelang ausgerechnet in Pilsitz (mit 3:1), wo der Gastgeber eine Sturmumstellung vorgenommen hatte, die sich nicht bewährte.

2:8-Niederlage des heillosen Tabellenletzten.

Die allgemein vorausgesetzte erste Niederlage des heillosen Seitenreiters L. 78. 05 B. 5. 1 ist nun hoffentlich eingetroffen. Sie ist also ein höchst überraschendes Resultat, welches die Höhe, die nicht weniger als 8:2 (4:1) Toren schlug der VfR. 05 Kallei, der wahrscheinlich dort in der Umgebung des Weilerhofs noch ein gewisses Wort mitzureden dürfte. Die Niederlage ist ein wenigstens nicht für die Betroffenen. Die Niederlage ist für sie doppelt unangenehm, weil gleichzeitig der Meister VfR. a. n. 93 im Kampf gegen den VfR. Groß-Buchheim, den

er 6:0 gewann, sehr vielversprechende Leistungen zeigte. Die „Berühmtheit“ wird im Kampf zwischen Dersfeld und Dornau entschieden. Kallei 05 ist auf den 3. Platz vorgezogen, die Taktik folgt der VfR. 05.

Nürnberg's Vorkämpfer in großer Form.

Von den vier Mannschaften, die am kommenden Sonntag in Frankfurt a. M. und Wien am den Eintritt in die Thammer-Volk-Schlurunde kämpfen, fanden am Sonntag der 1. VfR. Nürnberg, Rapid Wien und Wiener SK in schweren Meisterchaftskämpfen, während dem VfR. Frankfurt eine Rubenauge genötigt war. In Wien gab es nur 12000 Zuschauer den Großkampf zwischen Wiener SK und Rapid, aus dem Rapid mit 7:2 (2:1) als überlegener Sieger hervorging. Der Gegner des VfR. Frankfurt spielte allerdings ohne seinen vornehmlichen Anführer Kilmold und die beiden Augenführer Bauer und Goll. Außerdem wurde noch der halbrechte Geiter, der Sturm-Strategie, durch eine Verletzung zum Auscheiden gezwungen. Trotzdem war die Leistung der Rapid-Elf sehr überzeugend. Vor allem der Sturm mit dem kühnsten Anführer Annetrio Binder (der auch über die VfR. 05, Kallei, Koburg, Schen und Döller zum unüberwindlich. Die beiden Treffer für den VfR. 05, Kallei, Koburg, Schen und Döller erhielt Kapitän Hoffmeister, der auch die beiden Treffer für den VfR. 05, Kallei, Koburg, Schen und Döller erzielte. Kapitan Hoffmeister erhielt vier Punkte und wird nun am nächsten Sonntag nicht spielen können. Nun liegen mit Rader, Amira, Rapid und Sportklub vier Mannschaften mit je 5 Berufspunkten auf gleicher Höhe.

Wid ins Reich.

In der Reichshauptstadt hies nur 20000 Zuschauer der Stadtkampfe Berlin - Wien, die die Wiener mit 2:0 (1:0) gewannen. Im Breslauer Stadion Grünetsche erlebten 8000 Besucher einen feinen 2:0 (0:0) Sieg der schließlichen Gaulei über Marienburg. In der Gaulei waren zwar die beiden besten Spieler Hermann, Kaus und Koppa erlosch, aber der Erlös schlug sich ganz auszeichnet.

In Gau Schalen verhierten die beiden führenden Mannschaften Vianis und VfR. Leipzig. Gauweier BK, Saarlouis und der Dresdener SK kamen zu keinem Ergebnis. Der VfR. schlug nur 12000 Zuschauer. VfR. 05, Kallei, Koburg, Schen mit 3:2 (2:1), wobei Hofmann und Kapitän (2) auf der einen und Helmchen (2) auf der anderen Seite die Tore schossen.

Im Gau Mitte beendete Gauweier Dessau 05 die Saison mit 5:0-Sieg über die SpVgg. Erfurt. Von den Verfolgern bühte Düringen Weida einen weiteren

144 neue USA.-Rekorde anerkannt.

WML tauchte in Washington.

Die Amateur-Athletik-Union der USA., die in diesem Jahr ihr 50jähriges Jubiläum feiert, hielt vom 2. bis 4. Dez. in Washington ihre Jahresversammlung ab. Es wurde beschlossen, für die Meisterchaftskämpfe das Material neu zu beschaffen. Wie üblich, bestand die Hauptarbeit der Versammlung in der Anerkennung von Rekorden, diesmal 144 an der Zahl. 50 davon gehörten den Leichtathleten, 78 den Schwimmern, der Rest Gemischtem. Als „rekordfähig“ war der Schwimmer Ralph Flanagan (Miami) mit nicht weniger als 14 Beisetzungen. Ben Johnson, der ausgezeichnete Sprinter der Columbia-Universität, folgte mit acht Rekorden, dann kommt die Schwimmerin Katherine Lewis mit sieben Beisetzungen. Anerkannt wurde u. a. auch ein Rekord der 100 Yards in 1:10,4, der von einer 14-jährigen Mädchen, die in der Dormitory-Halle lief, kommt eine Anerkennung als Weltrekord nicht in Frage. Dagegen kann die 440-Yards-Stafette der Universität von Südkalifornien ihre Zeit von 40,5 Sek. als Weltbeisetzung anmelden. In der 100-Yards-Stafette der 100 Yards, die in Washington anerkannt wurde, betrug die Zeit 1:10,4, was man bei genauer Betrachtung erkennen, daß man jemals des Großen Teilchen aus in sport-

20 DRK.-Gau.

Eine neue Einteilung im DRK. geplant.

Nachdem die Dänmark und das Sudetenland in das Großdeutsche Reich einbezogen sind, wurden auch die praktischen Aufgabengebiete des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen erweitert. Es wurde die Frage betreffend, das Reichsbund nach sportorganisatorischen Gesichtspunkten neu einzuteilen. Aber das Problem hat die Reichsleitung in Berlin abgelehnt. In erster Linie ist daran gedacht, die räumlich großen Gebiete der Gau Bayern und Mitteldeutschland, das noch zwei weitere Gau entstehen. Es würde dann fünfzig alle 20 Gau geben, Mitteldeutschland für diesen Plan ist, den Vereinen in den beiden genannten Gebieten die langen Reiterwege zu ersparen. Weiterhin sollen die Grenzen als Hauptziel der Bewegung und Nürnberg als Stadt der Reichsparteitage ihrer Bedeutung gemäß die sportlichen Hauptpläne neuer Gau werden.

Dieser teilt die Reichsleitung mit, daß mit Rücksicht auf den Spielverkehr eine detaillierte Neueinteilung durchaus zu erwägen ist. Bisher haben die Pläne der Reichsleitung auf gleicher Höhe angenommen. Die Angelegenheit ist um so weniger in der Reichsleitung, als der Reichsleiter, der eben erst aus dem Sudetenland zurückgekehrt ist, hierzu nur seine Stellung genommen hat.

Punkt ein, dagegen blieben 1. SS. Jena und Steinhilber 08 freigeiz.

In der Nordmark hielten Gimshülte und Hamminger 05, die beide amtierend freizit, mit je vier Berufspunkten auf gleicher Höhe. Dagegen hat im Gau Niederhessen der deutsche Meister Hannover 06 den ersten Platz wieder an den VfR. Osnabrück abgeben müssen. Während nämlich Osnabrück in Algersheim mit 4:0 siegte, verloren die Heren den wichtigen Kampf in Braunshweig gegen die Eintracht durch eine Partie Schmeier-Guldeburg mit 0:1 (0:0). Der Meister mußte nun vor dem VfR. 05 mit zehn Mann spielen, da ein Außenläufer verletzt ausgeschieden war. So kamen die Braunshweiger nur 25000 Zuschauern zu einem glücklichen Sieg und Osnabrück durch das bessere Torverhältnis vor Braunshweig zur Tabellenführung.

In Westfalen gab es keine Punktefeste (Gauliga Westfalen - Mittelrhein 4:0), aber am Westfalen traten die Spitzenmannschaften auf den Plan. Schwarzweiß Essen siegte in Duisburg nach einer vorzüglichen Mannschaftsleistung mit 3:2 (2:0) und Fortuna Düsseldorf gewann den schwereren Kampf in Wuppertal mit 4:3 (3:1).

Am Mittelrhein erreichte die führende Lura Bonn gegen Rheinaia Würdigen nur ein 1:1. Köln 99, das bisher meist, steht mit nur fünf Berufspunkten relativ am glücklichsten da.

habe Leistungen andere Maßstäbe legt als bei uns. So gibt es allein fast 90 USA.-Rekorde im Schwimmen (ohne Staffeln) und ebenfalls noch im Leichtathletik, den Schwimmern, Dagegen ist zu bedenken, daß man diesen Rekord in Metern und Yards führt und aus offizielle Stellen-Beisetzungen vorzuziehen. Wir finden in der amerikanischen Rekordliste Geber-Beisetzungen von 75 Yards (1) bis zu 100 Metern. Und bei den Schwimmern darf nicht vergessen werden, daß die meisten Anerkennung finden, die in ganz kleinen Bädern aufgestellt wurden, wo die aus Wende allein schon einen Zeitvorsprung bedeutet. Alles in allem kann man also sagen, daß auch in USA. nur mit Wasser getobt wird. Die phantastische Zahl der Rekorde ist zum Glück beschränkt zu halten, wenn man sie nach unseren Maßstäben beurteilt!

Olympische Spiele 1940.

Die Mindestleistungen für die Leichtathletikwette.

Der schwebende Generalsekretär der IAAF, So E. E. L. hat für die Aufschreibung der Bewerber an den Olympischen Leichtathletikwette 1940 in Peking ein dem internationalen Verband vorgeschrieben, für die zu fordernden Mindestleistungen gemacht. Die Teilnehmer am Hochsprung haben in zwei Gruppen auf verschiedenen Anlagen eine Mindesthöhe von 1,85 m zu bewältigen. Die qualifizierten Bewerber bringen dann gemeinsam auf einer neuen Anlage bis zur Entscheidung. In der gleichen Weise werden der Weitsprung und der Dreisprung abgewickelt. Verlangt werden 7,20 m für den Weitsprung und 14,50 m für den Dreisprung. Die Qualifikationsmarken für das Speerwerfen sind 65 m für das Hammerwerfen 50 m und für das Diskuswerfen 46 m. Die Aufschreibungsliste finden jeweils am Vormittag statt und werden im Tagesheft für das die Grenze noch nicht festgelegt, in mindestens drei verschiedenen Ruffrängen durchgeführt. Eine Ausnahme macht der Stabhochsprung, der auf zwei Tage verteilt ist: die Mindesthöhe beträgt hier 4 m.

Am einen einbeinigen Start über 200 m und 400 m zu gemeldet, im kommenden Sommer bedeutende Verluste angestellt. Um zu vermeiden, daß die dem Starter entfernere hohenden Läufer auf den Außenbahnen den Anfall der Startpläne, wenn auch nur um Sekundenbruchteile, später vornehmen, wird errobri, den Startklub durch Lautsprecher zu übertragen.

Sport-Rundschau.

Im Schulfußball
gemann in der A-Klasse die Reichsliche (Bieternia) ihr Rückspiel gegen das Gymnasium überlegen mit 5:0 (2:0) und bleibt dadurch mit 6:0 Punkten weiter an der Spitze vor Drantenitz mit 2:3 und Gymnasium mit 0:3. In der B-Klasse reichte die Reichsliche gegen das Gymnasium aus einer bei Halbzeit (0:2) kaum verloren gegangenen Partie in knappen Endstand mit 2:2 nach einem Punkt, so daß sie mit 5:1 gegen 3:3 des Gymnasiums und 0:4 der „Drantier“ auch hier die Führung behaupten konnte.

Marie Serber, Ernst Vater keilten sich am Sonntagabend auf der Hamburger Kunsthalle vor 8000 Zuschauern jubeln ihnen begeistert zu. Im Tischtennis siegte Kamisch Berlin mit 3:0 über Hamburg.

Auf ihrer Schwabenerreise besuchten die Handballer des SK. Charlottenburg ihr zweites Hallenspiel. Gegen die Mannschaft Helles Strohloch kamen sie mit 15:13 (10:6) Toren zu einem schönen Erfolg.

Bei den Kadetten in Suagun-Aires, denen 10000 Besucher bejubelten, gingen achtzehn europäische Fahrer an den Start. Der Deutsche Karl G. Gabel (Dortmund) siegte im 60-Runden-Einzelfahren vor dem Franzosen Tannelier und dem Amerikaner Edipman. Dem Resultatsrennen kam die deutsch/italienische Mannschaft Sürtgen/Saetra auf den zweiten Platz.

Die Wiener Admira, eine der führenden Fußballmannschaften des Gaues Dänmark, ist am zweiten Weihnachtstag beim badischen Meister VfR. Mannheim zu Gast.

Sport-Kalender

Boren.
Wiesbaden gegen Frankfurt, Sonntag, 11. 12. Paulinen-schützen, 20 Uhr. Deutscher Meister Schöneberg und Hambrecht im Ring.

Der Kampf vor dem Wurfstreis

Die Wiesbadener Kreisklasse.

Turnerbund Wiesbaden - VfL Erbenheim 7:5 (4:5).
Eintracht Wiesbaden 5:9 (1:3).
L. 78. Riedernhauhen - Eintracht Wiesbaden 4:3 (1:1).
L. 78. Riedernhauhen - VfL Erbenheim 11:10 (4:1).

Die Ereignisse des Sonntags haben am Anfang und am Ende der Tabelle Veränderungen hervorgerufen. Erbenheim wurde zum ersten Male besiegt und mußte deshalb gefallen lassen, daß der vielstärkere gemene VfL 1919 Weidrich und der heigere Turnerbund wieder mit eintraten in den Kreis der angereichten Meisterchaftswette. Riedernhauhen hat endlich einmal gewonnen, und dieser Erfolg genügt, um am Ende auf den 7. Platz zu kommen. Riedernhauhen und Weidrich liegen nun hinten. Im Mittelfeld behauptete sich Eintracht höher vor den Sportfreunden, und auch der Turnverein Riedernhauhen hielt leicht mit Schritt. Auch in dieser Abrechnung erhalten die porderen Plätze für den Fall einer Neuordnung des Spielplans größte Bedeutung. Wer sich nicht in die Spitzengruppe stellen kann, muß damit rechnen, daß er im nächsten Jahr nur noch zur untersten Spielgruppe, der Kreisklasse II, zugelassen wird.

1. VfL Erbenheim	9	8	-	1	87:35	16:2
2. VfL 1919 Weidrich	8	6	-	2	59:44	15:2
3. VfL Riedernhauhen	8	6	-	2	49:38	13:4
4. Eintracht Wiesbaden	8	4	1	3	57:46	9:7
5. L. 78. Riedernhauhen	7	4	-	3	47:43	8:6
6. Sportf. Wiesbaden	7	1	2	5	48:56	4:12
7. VfL Erbenheim	8	1	1	5	52:78	3:11
8. VfL Riedernhauhen	7	0	2	5	27:71	2:10
9. VfL Weidrich	7	0	2	5	51:81	2:12

Am 11. Dezember spielen: Sportfreunde - VfL 1919 Weidrich, Riedernhauhen - Erbenheim, Riedernhauhen - VfL Weidrich.

Am letzten Hürde gekannt.

Mit Wilhelm, F. Hoffmann, Sgerl, Jung, Martin, Reichenbach, Gennari, G. Hoffmann, Sgerl, Jung, Martin, Gabel, Kappe der Turnerbund wieder Erbenheim im Siegerlauf des VfL Erbenheim. Auf dem an den Seiten immer noch aufgeweiteten Platz waren die kleineren und leichteren Wiesbadener ihren großen, schweren Gästen gegenüber im Vorteil. Die vorgenommene Umstellung bewährte sich, wodurch die Angriffe der Grünen hiesigen auf eine entschlossene Pläne über, und nicht selten wurden die Kombinationsübungen des Erbenheimer Annetriums schon im Mittelfeld unterbunden. Die Grünen haben durch Vallen-taining ihre Ballbehandlung verbessert, und da ihnen die gegenwärtige Hintermannschaft nicht immer rechtsteht, den Weg verlegt, können sie auch zu früheren Zeiten 3:0 waren sie über 2:1 gegen Ende des ersten Drittels 3:2 in Führung gegangen. Aber der Gegner, der bei 1:1 und 2:2 schon begangen war, rückte im nächsten Abschnitt 5:3 in Front. Bis zur Pause war er noch nicht wieder eingeholt. Erst am die Mitte der zweiten Hälfte glückte bei 5:5 erneut der Aus-

gleich, und Gabel, der durch rheumatische Beschwerden behindert, sich amans nicht vollwertig hatte einbringen können, keilte schließlich mit zwei Treffern Turnerbunds Sieg über. Döpel und Mater hatten die vorausgesetzten Tore geschossen.

Stärker als erwartet

trat die Eintracht auf den Plan. Den Schuss des Schlußschusses mußte sie allerdings ihrem VfL 1919 W. zum überlassen, denn Böhm, der Schlußmann der ersten Elfe, lief am Sonntag in den Hosen der Ehe ein; die Handballgemeinde mündet nun von dieser Stelle aus nachdrücklich alle Güte. Der Erbinthüter genigte den Anforderungen vollkommen. Die Eintracht, die am Sonntag in der Knecht, Steeg, Stamm, D. Döpel und Mater hiesigen konnte sich der Sturm der Sportfreunde nicht entziehen, weil sie gegen Riedernhauhen, zumal Weidrich den Hauptführer Dreger nicht ein einziges Mal zum Schuss kommen ließ. Die Blaugelben hatten zwar durch Dell von links aus die Führung übernommen, als sich Eintracht in der ungewöhnlichen Aufstellung noch in der ersten Halbzeit befand, aber marm gemordet. Hien die Sportfreunde schnell die Initiative an sich, rüsten über 3:1 bei Halbzeit auf 4:1 und sogen nach einem Gegenreifer Dieffenbachs auf 8:2 davon. Auver, Kircher, Gnadeb und Kapf hatten diesen langen Anstichpunkt zu erlösen und zum Schluß gebracht. Dabei war ihnen schärfsten gekommen, daß die Außenläufer des Gegners, Eintracht, ihre Aufgabe nur mangelhaft erfüllten. Nach einer Umstellung brachten wirfangsvolle Gegenhiebe die Sportfreunde durch Müller, Kroll und Wolf auf 8:5 heran, aber Bauer verbeistete zum Abschluß noch einmal für Eintracht.

Größere Schnellheit

und die dadurch bedingte Überlegenheit auch in anderen Beisetzungen gab in Riedernhauhen den Ausschlag zugunsten der Einbeimlichen. Die hohe Gewinnanziffer trug ihnen wieder ein schönes Torverhältnis ein. Aus dem Sturm lösten Döpel, Schmalzer und Schäfer ein und aus der Verteidigung hies der VfL 1919 W. Erst im zweiten Teil kamen die Riedernhauhen etwas auf. Erst im zweiten Teil

Der Zweitkampfs Stemmer - Gän

endete zwar mit 9:10 Treffern zugunsten des Strafmur-riehallischen der Weidrich, aber sein VfL 1919 W. bei dem Gegner fand noch je einmal die Unterhänge des Riedernhauhen und des VfL 1919 W. so daß die Einbeimlichen nach einem weidlichen Gefecht knapp die Oberhand behalten konnten. Zuerst waren die Wiesbadener mit 3:0 vorne, aber bis zum Weidlich mußten sie sich nicht nur mit 4:3 den Ausgleich gefallen lassen, sondern danach sogar ziehen, wie die Riedernhauhen bis auf 6:4 bezwungen. Bei 6:7 waren die Weidricher noch einmal in Front, mit 7:7 hatte sich Riedernhauhen wieder an die Spitze gesetzt, und über 9:9 und 10:10 drohten die Gäste weiter, aber es gelang ihnen nicht mehr vorzudringen. Während der letzte Schlag der Einbeimlichen auftrat, versagte hienel noch eine Ausgleichsmöglichkeit, und damit war die Partie verloren.

Wie sie ihre Kolonien erwerben

Ein Tatsachenbericht von Wolfgang Hoffmann-Harnisch

21. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Robert Clive, der sich insulidien vorbereitet hat, erlebt zwei Jahre später großes Glück in London. Der indische Herrscher wird empfangen, wie die Sieger großer Schlachten empfangen werden. Das Volk begrüßt ihn mit Jubel, die Presse widmet ihm dummliche Artikel, die Hindien-Kompanie gibt ihm ein Dinner, bei dem ihm ein mit Brillanten besetztes Schwert überreicht wird. In Worte von fünfshundert Pfund, wie die Zeitungen berichten.

Robt erklärt, das Geschenk nur annehmen zu können, wenn seinem Freunde Lawrence dieselbe Ehrung zuteil werde.

In der Folge wird Clive von einflussreichen Lords bedrängt, sich zur Unterhauswahl zu stellen. Der Sieger vor ihm ist populär genug, um die nötige Stimmenzahl zu erhalten. Sein Gegner im Unterhaus ist jedoch nur kurz, seine Anträge an, und schließlich erklärt ein Sonderausgang Clives Wahl für nichtig. Das Mandat, ein auf Zeit Anleihen und das Geld, das Clive für den Wohlstand aufgewendet hat, sind verloren.

Schließlich muß er froh sein, nach Indien zurückkehren zu dürfen.

Das schwarze Loch.

In Madras erzählt Clive von einem Ereignis, das ihm wenige Wochen zuvor in Kalkutta zugefallen ist. Dieses Ereignis wird der Zukunft einen Umschwung nicht nur in Indien, sondern der ganzen Welt.

Als Güter des Paradieses von Indien" gibt in Madras die adreministrierte Prinz Saradisa ed Daula.

Die Eigenschaften, die dieser Säugling an den Tag legt, erregen selbst in Indien, dem Land des unerschütterlichen Despotismus, die Bewunderung. Niemand hätte sich in der Nähe des Kaiserthums, von jeder menschlichen Empfindung freien Knaben seines Lebens sicher. Den Säugling die Brust abzuschneiden und die Säugling zu brechen, den Menschen Dornen unter die Fingernägel zu treiben und sich an den Schmerzempfindungen seiner Spieler zu weiden, gehört zu den täglichen Vergnügungen dieses launischen und trübsinnigen Knaben. Der kein Helmentum nitens ist als in seinem Darnem erwacht.

Saradisa ed Daula hat kaum den Thron bestiegen, als er sich umgibt, das schwach besetzte Fort Kalkutta mit einem Heer von überfallen, und dies ohne jeden Grund und jede Ursache.

Der Gouverneur von Kalkutta ist unzufrieden, einzig dem Handel hingewandt. Der nämliche Daula, vertriebt die Kalkutta ohne Eintritt. Nach einigen Tagen gibt er den Befehl, die Kaufleute, Frauen und Kinder hatten sich auf die Kriegsschiffe zu begeben, die dort an den Mauern der Festung liegen. Der Aufbruch wird Folge seltsamer, der Gouverneur schließt sich mit dem größten Teil der Einwohnerheit auf.

Einige tapfere Krieger, Offiziere und Mannschaften aber sind der Meinung, man dürfe eine energische Handelsniederlage nicht lamposis preisgeben. Ein Dutzend Kaufleute, einhundertfünfzig Soldaten und ein Hund verteidigen unter dem Kommando des Kapitän S. J. J. die Mauer. Das das Säugling der folgenden übermacht nicht halten kann, werden schließlich Verhandlungen angeknüpft. Es wird gerade Kats angeschlossen, als die über hinterlistig die Stadt überfallen. Sie erobern Kalkutta und machen alle Weibchen zu Gefangenen.

Während die Gefangenen noch lachen und scherzen, um sich auf viele Jahre über ihre Feinde zu bringen zu können, schlachten die Weibchen die Gefangenen für die Nacht in dem Garnisonsgarten — schwarzes Loch genannt — unterbringen. Das ist ein Geruch, der noch nicht dreißig Quadratmeter Grundfläche, und es weiß nur ein einziger Heines Gitterfenster auf, das sich aber nicht ins Freie, sondern auf einen breiten überdachten Raum öffnet.

In das schwarze Loch weist man die 145 Männer und die eine Frau mit Gewalt hinein. Die Unzufriedenen müssen dicht aneinander gedrängt verharren.

Zu allem Unglück befindet an diesem Tage und in der folgenden Nacht eine heftige für das indische Klima ungewöhnliche Schneeeisausträge werden laut. Der tapfere und delonene Soldat ermahnt seine Gefährten: „Halset Körper und Geist ruhig! Das ist das einzige Mittel, die Nacht zu überleben!“

Er macht Versuche, einen indischen Offizier durch das Fenster auszurufen, er bietet dem Mann tausend Rupien an, wenn er dem Kommando des Vorhubs unterbreite, die Gefangenen auf den breiteren Torraum zu verziehen. Der Indianer entfernt sich, kommt indessen mit der Hand zurück, der Kommando schließt, man dürfe nicht wagen, ihn zu weiden.

Die Qualen der Doler wachsen, Schweißausbrüche, Schmerzen, Durst und Mangel an Luft stellen sich ein. Die Gefangenen riechen ihre Krieger, aus ihren Hüte in Bewegung. Aber es gelingt nicht, der Luft eine nennenswerte Bewegung abzurufen. Man hört sich im gleichen Augenblick hin und her auf Kommando wieder auf, um dadurch einen Teil der Unglücklichen nicht mehr im Auge, sich anzurufen. Einige Engländer verlieren den Verstand und begannen zu toben. Der Raum dröhnt von Schreien, Klagen und Reinen der Verzweifelten. Im Wintermorgen erfolgen die ersten Todesfälle. In der furchtbaren Stille gehen die Körper der Abgestorbenen zu überbordender Schnellkraft in Bewegung über. Ein gewaltiger Gestank verbreitet sich. In das Klagen und Schreien der Verzweifelten mischt sich das Röheln der Verendenden.

Mit der ersten Morgenstunde ist der Kampf aller gegen alle ausgebrochen. Alle drängen sich der Öffnung zu, Einzelne flüchten über die Wände und Schauern der am Fenster Sitzenden zu dem Gitter, denn im hinteren Teil des Raumes ist der Gestank bereits so furchtbar, daß niemand mehr Atem holen kann. Auf Holweils Schultern fallen sich ein Matrose und ein Soldat nieder. Zweieinhalb Stunden trägt Howell diese Last, indem er fortwährend ruft: „So laßt mich doch ruhe, ich gebe euch meinen Platz.“

Als die Männer endlich vom ihm abfallen, räumt er den Ort und steht sich in eine Ecke zurück, um dort ohnmächtig zusammenzusinken.

Insulidien hat sich die Nachricht vom dem, was sich in dieser Nacht im schwarzen Loch abspielt, in Kalkutta herumgesprochen, die Soldaten des Kommando erscheinen vor dem Fenster und halten Wächter an das Gitter. Sie belustigen sich an den Zuständen der Sterbenden, und ihr Gelächter mischt sich in das Geschrei und Schreien der Doler zu einer schauerlichen Sinfonie.

Am Morgen wird der Keller geöffnet. Dreihundertfünfzig überlebende Heister über 125 Weibchen zur Tür. Als sie ans Licht kommen, leben sie aus wie Geister.

Dies ist der Bericht vom dem Ereignis, das unter dem Namen „Das schwarze Loch von Kalkutta“ in die Geschichte eingegangen ist.

Die Folgen.

Clive will sofort von Madras aufbrechen. Da aber wird bekannt, daß der Krieg zwischen England und Frankreich erst ausgebrochen ist. Die Herren von Madras fürchten eine Wiederholung der Belagerung von 1746 und weigern sich.

Wirtschaftsteil.

Partei und Wirtschaft.

Der Gauleiter zeigt die nächsten Aufgaben.

Mit einer Jubiläumsthat des Führers der Partei und ihrer Gliederungen, zu der am Montagmorgen auf dem Vertreter der Wirtschaft hingezogen wurden, behandelte Gauleiter und Reichsleiter Sprenger in richtungweisenden Ausführungen wirtschaftspolitische Fragen unter besonderer Berücksichtigung des Lebensproblems und der Gesamtwirtschaftsfrage. Die Darlegungen zeigten die besonderen Probleme und Aufgabenstellungen des Wirtschaftsektors auf, deren Lösung in folgerichtiger Weise durch die Partei in Angriff genommen werden. Die Tagung stand im Zeichen der konsequenten nationalsozialistischen Wirtschaftsführung und deren Ziel, die Erhaltung der wirtschaftlichen Freiheit unseres Reiches.

Kurzberichte des Aufbaus.

Die Erkenntnis, wie wertvoll ein Versicherungswesen gegen Anfälle ist, hat sich in den letzten Jahren stark verbreitet. Nach dem gegenwärtigen Stande hat bereits 28.500.000 Personen (im Reich) gegen Unfall versichert. Ende 1932 waren demgegenüber nur rund 21.000.000 Volksgenossen gegen Unfall versichert.

Die Nachfrage nach Schreibmaschinen hat sich seit 1932 sehr stark gehoben. Der Umsatz, der sich damals auf 100 Millionen betrug, ist bis auf 206 gestiegen, also auf etwa das Dreifache des damaligen Jahresbetrags.

Trotz der allgemeinen Stagnation im Außenhandelsverkehr zeigt der deutsch-japanische Warenhandel noch weiter steigende Tendenz. Im letzten Vierteljahr hat nach Spanien für 25,6 Mill. RM. deutsche Waren ausgeführt worden, gegenüber 25,1 Mill. RM. im zweiten und nur 22,1 Mill. RM. im ersten Jahresviertel. Noch stärker tritt die Belebung im Vergleich mit dem Vorjahr hervor, wo im dritten Quartal für 17,8, im zweiten für 12,5 und im ersten sogar nur für 8,5 Mill. RM. Waren ausgeführt worden sind.

In den letzten Monaten hat sich der Gassebrauch — der Jahreszeit entsprechend — merklich erhöht. Dabei liegen die diesjährigen Zahlen über dem Vorjahr um 9%, über denen des Vorjahres. Seit 1933 ist der Gassebrauch der Werke am nahezu ein Drittel größer geworden.

Die Verkaufsziffern der Schokoladen- und Süßwarengeschäfte sind im laufenden Jahre wiederum größer als in den früheren Jahren. Angesehen wurden bisher etwa 10% mehr Waren abgesetzt als 1937 und etwa zwei Drittel mehr als 1933.

Vom Geschäftsjahr 1932/33 bis zum Ablauf des Geschäftsjahres 1937/38 haben die inländischen Eisenbahnen an der Reichspost um 124 Millionen Stück oder 24% auf 6438 Millionen Stück zugenommen. Die Beförderungen wuchsen in der gleichen Zeit um 76 Millionen Stück oder 39% auf 303 Millionen Stück an.

Während im allgemeinen die Steinbohlenförderung in der ersten Jahreshälfte 40-43% der Jahresproduktion erreicht, hat sie in diesem Jahre 50% der Jahresproduktion von 1937 bereits überschritten. Sie lag mit 92,4 Mill. Tm. um 2,6% höher als im ersten Halbjahr 1937.

Mit 14,9 Mill. Tm. wies die deutsche Kalisalzförderung im Jahre 1937 die bisher größte Förderung seit 1923 auf. In an oberschlagigen Zahlen wurden 5,12 Mill. Tm. mit 1,60 Mill. Tm. Kalisalz gefördert.

Die Bierproduktion der Reichsregierung, die etwa 60 Mill. Hektoliter jährlich betrug, ist nach dem Kriege infolge der veränderten Kaltes-, Weins- und Obstkulturlagen stark gesunken. Wenn sie im Krisenjahr 1932 bis auf 22,6 Mill. Hektoliter beruhte.

Clive Schiffe und Soldaten zur Verfügung zu stellen. Clive verspricht, von Bengalen aus zu sein, ehe eine französische Flotte aus Europa eingetroffen sein kann.

Clive erzählt seine Stunde. Was würde Duple sagen haben? Er würde das Verbrechen vom „Schwarzen Loch“ zum Vorwand genommen haben, das Land mit Afrika zu überziehen und zu erobern.

Bengalen... Bahir... Drissa... dieses arme tiegelige Land erobern und das mit einer Hand voll Leute, fürwahr, der Gedanke ist machbar, nur ein Herrscher oder ein Genie darf es wagen, ihn zu denken.

Clive legt von Madras zum Ganges, marschiert durch die Dschungeln, erobert das dort Sude-Sude und belagert Kalkutta. Durch einen Zufall gelang es verhältnismäßig schnell, die Soldaten in Besitz zu nehmen. Und bald folgt die Rückkehr nach Brit entzündet Kana sind wieder einmal mehrere Jahntausend über den Hüfen getannt.

Der Auftrag ist ausgeführt. Restens müßte Clive nach Madras zurückkehren. Und jetzt ist er ein Gefangener, der wieder einmal an Kalkutta nichts zu machen übrig läßt. Es ist Kalkutta, nicht der Kommandant, der wieder einmal in Frankreich aus dem Lande werfen. Wie kann man das? Mit tausend Mann festsetzen!

Wo ein Räuber gefangen! Mit wem? Mit Saradisa ed Daula, dem Wörder der einhundertfünfzigtausend! (Fortsetzung folgt.)

ging, so war daran aber auch die Erwerbslosigkeit schuld. Im Rechnungsjahr 1937/38 ist sie wieder auf 43,5 Mill. Gestiegen gestiegen.

Der 2. Welt-Erbs-Kongress findet vom 9. bis 15. Juni 1940 in Berlin statt. Reichspräsident Generaloberst Paul Götting hat sich bereit erklärt, Schirmherr dieses Kongresses zu sein. Das Ehrenpräsidium hat Reichswirtschaftsminister Funk übernommen. Der Kongress erregt schon jetzt das Interesse der internationalen Öffentlichkeit. Anlässlich eines letzten Besuchs in Berlin und im Zusammenhang mit den geplanten Erklärungen ist eine Schlußfassung des Kongresses in K. B. in Aussicht genommen. In K. B. findet die Tagung vom Mai bis Oktober 1940 die große internationale Verkehrsausstellung statt, jedoch auch die Schlußfassung großes Interesse finden wird.

Von den heutigen Börsen.

Berlin, 6. Dez. (Zusammenfassung) Tendenz: Aktien bei ruhigem Geschäft uneinheitlich. Renten kaum verändert. Das zur Zeit beim Publikum fehlende Interesse für das Wertpapiergeschäft bewirkt auch heute wieder eine Unklarheit. Das aus einer größeren Verkaufsober an den Aktien gelungener Material läßt einen leichten Druck aus. In der Wirtschaft ist abgesehen, daß der bevorstehende Eisenergebnis des 10. Dezembers, an dem bedeutende Beträge fällig werden, hier und da Geldbefreiungsgaben ausgelöst hat. Es fehlte aber andererseits auch nicht an Anlässen, für die durch das niedrige Kursniveau zweifellos ein Anreiz vorhanden ist. Wenn nach Rückgänge überzogen, so konnte doch eine Reihe von Wertpapieren seine Steigerungen erzielen. So die Rheinische und Westfälische Stahlhütten zum ersten Kurs je 1/2 ein, während Röhren- und Harpener im gleichen Ausmaß über angeschrieben wurden. Eintrag sind mit plus 1/2, Goldschmidt mit plus 1/2, Gering dagegen mit minus 1/2 zu erwähnen. Renten zeigten zu unvariiert 100% ein. Renten je nach aber auf 147. Große Wägen wiesen die Kursstufen der Elektro- und Bedienungswerte und der Wertpapiere auf; von den notierten Aktien gab Schenker 1/2 her, während Dehner Gas 1/2 und Röhren 1/2 gemannen. Eine sehr erste Notiz hielten Metalls sowie Kabel- und Drahtwerke. Seit noch nach Berliner Wägen mit minus 1/2, Reichspost mit minus 1/2, Dortmund Aktien mit minus 1/2, AG für Verkehr mit minus 3/4 und Berger mit minus 4/4 als Rührer gedrückt zu nennen. Reichsbanknoten ermäßigten sich um 1/4 auf 122. Gemeindefinanzungsanleihe 92 (minus 10 B.). Tagesgeld 2 1/2 bis 3 1/2. Pfund 11,75, Dollar 2,49, Franc 6,00.

Frankfurt a. M., 6. Dez. (Eig. Deutungsung) Tendenz: Sehr ruhig. Die Börse blieb ungenügend, die Börsen je nach weitere keine Angaben in mehr etwas nachdenken. Renten auswärtigen, wobei es sich zum Teil um keine genehmigte öffentliche Verkäufe gehandelt hat. Andererseits hielten sich die Käufer weiter zurück, obwohl durch die neue Verordnung des Reichswirtschaftsministeriums Erweiterung der gesamten Wirtschaft eine weitere Klarheit geschaffen worden ist. Von wenigen Ausnahmen abgesehen, und übertritten im allgemeinen kaum 1%. Im Rentenmarkt blieben die Kurse bei leichten Umflüssen ziemlich unverändert. Tagesgeld 2 1/2%.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabestadt Frankfurt a. M.

Witterungsverhältnisse bis Wittemtagabend: Stetigwellige Frühnebel, sonst häufig aufziehend und meist trocken, nachts frisch, mittags wald, Winde aus südlichen Richtungen, späterhin wieder aufkommende Unbehaglichkeit.

Wetterstand des Rheins am 6. Dez. 1938. Rhein bei B. H. Pegel 0,88 gegen 0,91 m gestern; Raabing: 2,11 gegen 2,01 m gestern; Bingen: 1,31 gegen 1,26 m gestern; Raab: 1,41 gegen 1,37 m gestern; K. B. I.: 1,08 gegen 1 m gestern; K. B. II.: 1,80 gegen 1,69 m gestern.

Kursbericht

Rhein-Main-Börse		3.12.38		5.12.38	
Ausschlag Zelleffekt	112,50				
Berliner	140				
Brown, Bismarck	120,50				
Budens	109				
Cement Heidelberg	147,50				
Chem. Albert Leich	207				
Daimler-Benz	132,75				
Dtsch. Gold u. Silber	198				
Deutsche Linien	147,50				
Elektr. Liefer. Ges.	115				
Elektr. Licht. Kraft	132				
Eiswerk	147,75				
I. G. Farben	132,50				
Feinöl-Gesellschaft					
Grün & Bülger					
Hagen					
Hind. Anderson					
Hochfeld					
Holmann Phil.					
Ind. Bergbau					
Kohl-Hellborn					
Lammyer & Co.					
Landes-Eisenbahn					
Lokom. Krauß					
Malskärwerke					
Mainzer Aktien-B.					
Mannesmann					
Maschinenbau					
Maschinenbau					
Motoren					
Norddeut.					
Reichsbank					
Rhein-Metallwaren					
Rhein. Stahlwerke					
Rheinisch-Montan					
Schaffhausen					
Schnecker & Co.					

Bayer, Motoren-W.		142,25		143,50	
J. Berger Tiefbau	145				
Brannsch. u. Helldorf	181,50				
Chem. Wawer.	114,13				
Chem. Heyden	134				
Com.-u. Priv.-Bank	111,63				
Conti-Gummi	208				
Deutsche Bank	116,50				
Dr. Cont. Ges.	108				
Deutsche Post	123,50				
Dr. Eisenhandel	139,50				
Dr. Reichsbank	124,50				
Deutsche Wafln	141,50				
Doern. Union-B.	208				
Dresdner Bank	110				
Einfachdruck	157				
Feldmühle	118,50				
Gesfähr	129,80				
Harburg Gummi	183,50				

Berliner Devisenkurse (Telegraphische Auszahlungen)

3. Dec. 1938		5. Dec. 1938	
Geld	Brief	Geld	Brief
Belgien	41,99	42,07	41,99
Dänemark	52,09	52,19	52,23
England	116,05	115,99	115,99
Frankreich	6,863	6,877	6,883
Holland	135,53	135,81	135,67
Italien	12,09	12,09	12,11
Japan	0,678	0,680	0,682
Polen	5,694	5,706	5,708
Portugal	58,52	58,7	58,89
Schweden	47,00	47,10	47,10
Schweiz	60,10	60,22	60,26
Sowjetunion	56,58	56,70	56,6
USA	8,591	8,609	8,591
Ver. St. v. America	2,494	2,499	2,497



Das Publikum sitzt zwei Stunden im Banne erregender Abenteuer und umjubelt eine Heldentat, als wäre sie in unserer Zeit und vor unseren Augen geschehen.
Berliner Morgenpost.

So aufregend ist das Spiel angelegt, so spannend und so phantastisch, daß die Erregung der Zuschauer sich oft in lautem Zwischenbeifall Luft machen mußte.
B. Z. am Mittag.

Wahre Sensationen vermittelt die Kamera ...
Lebhafter Beifall dankte allen Beteiligten ...
Völkischer Beobachter.

Ab heute Dienstag

KAUTSCHUK

Ein ganz großer Ufa-Film mit
René Deltgen, Gustav Dießl, Vera v. Langen

Film-Palast

Wa. 4, 6.15, 8.30 Uhr

50	75	1.00	1.25	1.50	2.00
----	----	------	------	------	------

Alle Kinder freuen sich!
Morgen Mittwoch nachm. 2.15
Märchen-Vorstellung



Rotkäppchen

Ein bunter Märchenfilm
Ferner: „Graf Habenchts“
und großes Beiprogramm
Kinder - 30.-50.-70 1.-Erw. - 50.-701.-1.30

Täglich 4.00 6.15 8.30
Der packende Terra-Großfilm



Fracht von Baltimore

mit **Gilde Weifner**
Atilia Hörbiger - Hans Zech-Ballot
Paul Westemeier - Walter Werner
Walter Steinbeck
Reichhaltiges Beiprogramm

THALIA

Union-Theater
RHEINSTRASSE 47

Nur wenige Tage!
Marika Böck
Hans Söhner in
„Und du mein Schatz fährst mit“
Ab Sonnabend:
Lillian Harvey
Willy Fritsch in
7 Ohrfeigen

Manufaktur
zu haben im Tagblatt-Verlag.

Achtzehn Tage vor dem Fest

Geschenke haben zuweilen erhöhten Wert, wenn sie schön verpackt sind. Zahlreiche Geschenke werden aber unverpackt auf den Weihnachtstagen gelegt. Für sie genügt eine einfache Verpackung. Machen Sie Ihren Kaufmann darauf aufmerksam, wenn eine besonders schöne Verpackung gewünscht wird, sagen sie ihm aber auch, wenn eine einfache Verpackung genügt. Sie helfen dadurch wertvolle Rohstoffe sparen.

Verpackung soll die Ware schützen, zuviel Verpackung kann auch nichts nützen!

Deutsches Theater Wiesbaden

Die Aufführung des Weihnachtsmärchens
„Mit Hagebutz ins Wunderland“
von **Waltrud Rigel**
am Sonntag, den 11. Dezember
ist ausverkauft!

Weitere öffentliche Aufführungen:
Sonntag, den 18. Dezember, 14.30 bis 17 Uhr
Vorverkauf ab Sonntag, 11. Dezember
Montag, den 26. Dezember, 14.30 bis 17 Uhr
Vorverkauf ab Sonntag, 18. Dezember

Nassauisches Landesmuseum

Dr. E. Holzinger, Direktor des
Staedelchen Kunstinstituts Frankfurt/M.

Matthias Grünewald

Mittwoch, den 7. Dezember 1938
abends 8 Uhr

Reichssender Frankfurt

Mittwoch, 7. Dezember 1938.

- 6.00 Morgenlied - Morgenprach. Gannacht. 8.30 Konzert. 7.00 Nachrichten. 8.00 Zeit. Wetterhand. 8.05 Wetter. Schneewetterbericht. 8.10 Gannacht.
- 8.30 Froher Klang zur Bergpause. 9.30 Gannachtlied. 9.40 Kleine Nachrichten für Küche und Haus. 10.00 Schulzeit. 11.45 Ruf ins Land. Programm, Wirtschaft. Wetter. Schneewetterbericht.
- 12.00 Konzert. 13.00 Zeit. Nachrichten. 14.10 Schallplatten. 15.00 Bilderbuch der Woche. 15.15 Kon einer alten Ballade zum Volkspart. 15.30 Frauenstimmen der Gegenwart.
- 16.00 „Kaffee vertehrt aus Wien“. 18.00 Mitternacht. 18.10 Kampf um die Eiger-Kardwand. 18.30 Luxemburgische Volkslieder. 19.00 Arbeit - Kameradschaft - Treue. 20.00 Zeit. Nachrichten. Wetter. Sonderwetterdienst für die Landwirtschaft. Gannacht.
- 20.15 1. Beethovenabend. 22.00 Zeit. Nachrichten. 22.15 Wetter. Schneewetterbericht. Nachrichten. Spezial. 22.15 Mitgehendes Deutschland. 22.30 Nacht aus Wien. 24.00 Konzert.

Wiesbadener Tagblatt 78 Der Arzt als Helfer

später etwas leisten wird. Deutlich kann man erkennen, ob ein Kind körperlich oder geistig stärker begabt ist. Freilich darf man aber nie übersehen, den Gesundheitszustand des Kindes zu berücksichtigen; denn oft erscheinen schmerzliche oder kränkelnde Kinder unbegabt. Dabei ist im Grunde nur körperliche Minderfertigkeit die Ursache der ungenügend entwickelten geistigen Entloicklung.

Die Zahnbildung.

Deutlich sichtbar tritt die Entwicklung des Kindes auch an der Zahnbildung in Erscheinung. Der Durchbruch des ersten Zahnes erfolgt ungefähr zwischen dem 6. und 9. Monat. Die ersten Zähne, die durchbrechen, sind die unteren mittleren Schneidezähne. Danach folgen die beiden oberen mittleren Schneidezähne. Nach diesen kommen die beiden äußeren Schneidezähne oben und dann die äußeren unteren Schneidezähne. Soweit sind die Zähne ungefähr am Ende des ersten Lebensjahres durchgebrochen.

Im zweiten Lebensjahre brechen die oberen und unteren vorderen Backenzähne durch, nach diesen kommen die Eckzähne. Erst im dritten Jahre wird das Milchgebiss vollständig, nach dem Durchbruch der hinteren Backenzähne. Zwanzig Zähne sind dann vorhanden, diese machen das Milchgebiss aus. Normalerweise verläuft beim gesunden Kinde der Zahndurchbruch ohne nennenswerte Störungen des Wohlbefindens. Freilich ist vermehrter Speichelfluss vorhanden, und das Kind verliert auf harte Gegenstände zu beißen. Besonders bei neuropathischen Kindern wird die Zeit des Zahndurchbruches oft recht qualvoll. Die Kinder schlafen schlecht, sind verdreht, haben fesseln Appetit. Mitunter liegen sie auch über Schmerzen im Riefer. Allerdings kann man nicht eine zufällig zur Zeit des Zahndurchbruches auftretende Krankheit wie Fieber oder Verdauungsstörungen auf das Konto des Zahnens setzen.

Auch das Milchgebiss muß schon gründlich gepflegt werden, denn auch die Milchzähne können der Herd für alle möglichen Infektionen sein, die sich irgendwo im Körper auswirken.

Bei Beginn des Schulalters kommt es dann zum Zahnwechsel, es bricht das zweite, bleibende Gebiß durch. Der erste Zahn des bleibenden Gebisses ist der dritte Backenzahn. Er tritt in der Reihenfolge, wie die Milchzähne durchgebrochen sind, fallen sie auch allmählich wieder aus und werden durch die bleibenden Zähne ersetzt. Die hinteren Backenzähne, die sog. Weisheitszähne, erscheinen sehr spät, oft erst im zwanzigsten Lebensjahr.

Die Entwicklungsjahre.

Dieser sichtbarsten Entwicklung parallel geht im Körper die Entwicklung der inneren Organe, vor allem auch die Entwicklung Gehr rechtzeitig zum Arzt

Chlorodont

in altbewährter, gleichbleibender Qualität Tube 40 Pf. und 75 Pf.

Friseurgeschäft

alt eingeführt, gut, in Wiesbaden, wegen geringen Abhand losort abzugeben. Glanzhüte u. K. 463 an Tagbl.-Verlag erbeiten.

Gebt den Tieren täglich u. öfters frisches Trintwasser.

APOLLO
MORITZSTRASSE 6

2. Woche der große Spitzenfilm

Rote Orchideen



mit:
Olga Tschschowa, Albrecht Schoenhals, Camilla Horn, Herbert Hübner
Jugendliche nicht zugelassen!

Beginn: Wo. 4, 6.15, 8.30 - So. ab 2 Uhr

CAPITOL
AM KURHAUS

Dienstag - Mittwoch - Donnerstag!

Von hellerer Derbheit und gemütvoller Freude ist diese kreuzfidele Bauernkomödie, die auf eine köstliche Art Humor und Liebe zum fröhlichen Erlebnis werden läßt.

Der Schimmelkrieg von Helledau

mit:
Eduard Köck
Heli Finkenzeller
Theodor Auzinger
Elise Aulinger u. v. m.
Jugendliche über 14 Jahren zugelassen!

Gang ins Dunkel.

Wagnisvolle von Maria Sedwig.

In einem Sonntagabend, gegen 23 Uhr, während der letzten Stunden der Nacht...

Maria hatte sich den Schlüssel ihres ersten Arbeitszimmers in der Hand...

Die Türe war offen, und Maria sah sich um. Sie hatte sich die Hand an die Stirn gedrückt...

Die Türe war offen, und Maria sah sich um. Sie hatte sich die Hand an die Stirn gedrückt...

Die Türe war offen, und Maria sah sich um. Sie hatte sich die Hand an die Stirn gedrückt...

Die Türe war offen, und Maria sah sich um. Sie hatte sich die Hand an die Stirn gedrückt...

Die Türe war offen, und Maria sah sich um. Sie hatte sich die Hand an die Stirn gedrückt...

Wagnisvolle von Maria Sedwig.

Was? sagte Maria ohne zu denken. Ein Besucher, der...

Die Türe war offen, und Maria sah sich um. Sie hatte sich die Hand an die Stirn gedrückt...

Die Türe war offen, und Maria sah sich um. Sie hatte sich die Hand an die Stirn gedrückt...

Die Türe war offen, und Maria sah sich um. Sie hatte sich die Hand an die Stirn gedrückt...

Die Türe war offen, und Maria sah sich um. Sie hatte sich die Hand an die Stirn gedrückt...

Die Türe war offen, und Maria sah sich um. Sie hatte sich die Hand an die Stirn gedrückt...

Die Türe war offen, und Maria sah sich um. Sie hatte sich die Hand an die Stirn gedrückt...

Das Unterhaltungs-Blatt

Tägliche Beilage des Wiesbadener Tagblatts

Original-Roman von dem Nordland von Anny Waechter

Zauber-Runen

Original-Roman von dem Nordland von Anny Waechter

Der Thorbar schaute nachdenklich auf den Boden...

Die Türe war offen, und Maria sah sich um. Sie hatte sich die Hand an die Stirn gedrückt...

Die Türe war offen, und Maria sah sich um. Sie hatte sich die Hand an die Stirn gedrückt...

Die Türe war offen, und Maria sah sich um. Sie hatte sich die Hand an die Stirn gedrückt...

Die Türe war offen, und Maria sah sich um. Sie hatte sich die Hand an die Stirn gedrückt...

Der Zuckerkranke... Reform-u. Kräutlerhaus Meyrer

Oefen • Herde • Gasherde H. Krieger

